

W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 35. Stück.

Den 2. September 1826.

I n h a l t.

Die Lilie und die Rose. — Ueber das Alter und die Erfindung der Wasseruhren. — Beyträge für die Griechen. — Wohlthätigkeit. — Verzeichniß der Geborenen etc. — Hallischer Getreidepreis. — 40 Bekanntmachungen.

~~~~~  
Nimm die Stimmen der Natur.

**I.****Die Lilie und die Rose.**

Sagt mir, ihr holden Töchter der rauhen, schwarzen Erde, wer gab euch eure schöne Gestalt? denn wahrlich von zarten Fingern seyd ihr gebildet. Welche kleine Geister stiegen aus euren Kelchen empor? und welsch Vergnügen fühlte ihr, da sich Göttinnen auf euren Blättern wiegten? Sagt mir, friedliche Blumen, wie theilten sie sich in ihr erfreuend Geschäft, und winkten einander zu, wenn sie ihr feines Gewebe so vielfach spannen, so vielfach zierten und stickten? —

XXVII. Jahrg.

(35)

Aber

Aber ihr schweigt, holdselige Kinder, und genießet eures Daseyns. Wohlan! mir soll die lehrende Fabel erzählen, was euer Mund mir verschweigt.

Als einst, ein nackter Fels, die Erde dastand, siehe, da trug eine freundliche Schaar von Nymphen den jungfräulichen Boden hinan, und gefällige Genien waren bereit, den nackten Fels zu beblümen. Vielfach theilten sie sich in ihr Geschäft. Schon unter Schnee und im kalten kleinen Grase fing die bescheidne Demuth an, und webte das sich verbergende Weisheit. Die Hoffnung trat hinter ihr her und füllte mit kühlenden Düften die kleinen Kelche der erquickenden Hyacinthe. Jetzt kam, da es jenen so wohl gelang, ein stolzer prangender Chor vielfarbiger Schönen. Die Tulpe erhob ihr Haupt; die Narcisse blickte umher mit ihrem schmachttenden Auge.

Viel andre Göttinnen und Nymphen beschäftigten sich auf mancherley Art, und schmückten die Erde, frohlockend über ihr schönes Gebilde.

Und siehe, als ein großer Theil von ihren Werken mit seinem Ruhm und ihrer Freude daran verblüht war, sprach die Göttin der Liebe zu ihren Grazien also: „Was säumt ihr, Schwestern der Anmuth? Auf! und webet von euren Reizen auch eine sterbliche, sichtbare Blüthe.“ Sie gingen zur Erd' hinab und Aglaja, die Grazie der Unschuld, bildete die Lilie: Thalia und Euphrosine webten mit schwesterlicher Hand die Blume der Freude und Liebe, die jungfräuliche Rose.

Manche Blumen des Feldes und Gartens neideten einander; die Lilie und Rose neideten keine, und wur-

wurden von allen beneidet. Schwesterlich blüht sie zusammen auf Einem Gefilde der Hora, und zieren einander: denn schwesterliche Grazien haben ungetrennt sie gewebet.

Auch auf euren Wangen, o Mädchen, blüht Lillen und Rosen; mögen auch ihre Huldinnen, die Unschuld, Freude und Liebe, vereint und unzertrennlich auf ihnen wohnen!

Herder.

II.

Ueber

das Alter und die Erfindung der Wasseruhren:

**W**asseruhren sind Maschinen, mit welchen man durch Hülfe des tropfenweise ablaufenden Wassers die verfllossene Zeit bestimmen kann. Es gab vielerley Arten derselben, die aber meistens darin übereinkommen, daß das Wasser durch ein kleines Loch eines Gefäßes in ein anderes fiel, worin ein leichter Körper schwamm, der die Höhe des Wassers und dadurch die verfllossene Zeit anzeigte. Die Erfindung solcher Wasseruhren ist übrigens sehr alt und reicht über alle uns bekannte schriftliche Nachrichten hinaus. Plerius schreibt, die Aegyptier hätten in der Stadt Akhanta nächst dem Nil ein großes Gefäß, das ihre Priester mit Wasser füllten, um damit die Stunden abzumessen.

Auch bey den Chinesen sind die Wasseruhren von einem hohen Alter. Sie bedienten sich eines runden

Gefäßes, welches unten ein Loch hatte und auf das Wasser gesetzt wurde; wie nun das Wasser eindrang, sank das Gefäß nach und nach nieder und zeigte die Theile der Zeit an.

Vitruv und Athenäus schreiben dem Ctesibius von Alexandrien die Erfindung der Wasseruhren zu, welches aber nicht von der ersten Erfindung der Wasseruhren, sondern nur von einer besondern Art derselben zu verstehen seyn kann. Die Wasseruhr des Ctesibius hatte auch Räder mit Zähnen, wodurch kleine Bilder oder Figuren bewegt wurden.

Im Jahre 595 nach Roms Erbauung oder 157 Jahre vor Christi Geburt führte der Censor P. Cornelius Scipio Nasica zuerst den Gebrauch der Wasseruhr in Rom ein. Er befestigte sie unter dem Dache, und machte durch ihre Hülfe die Tag- und Nachtstunden einander gleich. Man weiß nicht, ob diese Wasseruhr mit der Clepsydra, einer griechischen Erfindung, die man im dritten Consulat des Pompejus in den römischen Gerichten brauchte, um den rechtlichen Zankereyen gewisse Schranken zu setzen und auch des Nachts die Zeit zur Abfistung der Wachen zu bestimmen, einerley gewesen sey. Martinielli behauptet, die Wasseruhren der Römer waren bloß ein kleines Gefäß gewesen, welches auf dem Wasser schwamm und mit einer Ruthe versehen war, die, nachdem das Wasser aus einem andern Gefäße herabtröpfelte, emporstieg und die Stunden auf einem gegenüber befindlichen Maaße anzeigte. So oft man sich ihrer bedienen wollte, mußte man das Wasser aus dem untern Gefäße in das obere schütten. Sie waren also ganz verschieden von der Wasseruhr des Ctes-

Ctesibius. Im Jahr 490 nach Christi Geburt schickte Theodorich, König der Ostgothen in Italien, dem König Gundebald von Burgund eine Wasseruhr, die alle Bewegungen des Himmels anzeigte, zum Geschenk; der Erfinder derselben war Cassiodorus. Die Uhr des Boethius im fünften Jahrhundert, wie auch die horologia nocturna werden ebenfalls für Wasseruhren gehalten. Die Gesandten des persischen Königs Aaron überreichten im Jahr 809 nach Christi Geburt Karl dem Großen eine eiserne Wasseruhr zum Geschenk.

Die walzenförmigen Wasseruhren sind höhle blecherne cylindrische Maschinen, wo der Durchmesser der Grundfläche wenigstens zwey und ein halb Mal größer ist, als die Höhe des Cylinders. Inwendig ist der Cylinder mit Fächern versehen, die zum Theil mit Wasser angefüllt sind, welches durch ein kleines Loch aus einem Fache ins andere tröpfelt, wodurch ein langsames Umdrehen des ganzen Cylinders verursacht wird. Je genauer das Wasser in den Fächern abgemessen ist, desto richtiger zeigt die Uhr die Stunden an. Man hält gemeinlich den Carl Bailly, einen Benedictiner von der Bruderschaft St. Maur zu Sens in Bourgogne, für den ersten Erfinder dieser cylindrischen Wasseruhren. Sie scheinen aber vielmehr eine italiänische Erfindung zu seyn, die in die Mitte des siebzehnten Jahrhunderts fällt. Im Jahr 1695 erfand Amontons eine Wasseruhr, die zur See zu gebrauchen war.

S. Busch Handbuch der Erfindungen.

## Chronik der Stadt Halle.

**Für die griechische Collecte**  
 übersandte noch Hr. Prof. Marks: 10 Thlr. 5 Sgr.  
 von der Gem. Schwarz und 8 Thlr. 5 Sgr. v. d. Gem.  
 Dammendorf durch Hrn. Past. Lehmsredt zu Schwarz.

### Wohlthätigkeit.

Für die Abgebrannten in Lettin sind bis heute folgende milde Beyträge bey mir eingegangen, was ich mit dem herzlichsten Danke im Namen der Unglücklichen bescheinige. 1) Von M. C. N. nach Lettin 5 Sgr.; 2) von K. v. W. (mit der Bestimmung für den Bergmann Philipp Hartwig) 10 Sgr.; 3) ungenannt (für den Bergmann Hartwig) versiegelt mit einem Perschafte voll religiöser Bedeutung und der Umschrift: Herr, gedenke mein! 2 Thlr.; 4) ungenannt (für den Bergmann Hartwig) 7½ Sgr.; 5) von K. F. (für Lettin) 10 Sgr.; 6) von L. und K. 5 Sgr. Halle, den 29. August 1826.

Böhme.

In Folge der Aufforderung des Herrn Pastor Hasenbalg sind mir für die Abgebrannten in Lettin bis heute gestellt worden: Ungenannt 1 Thlr.; K. N. 1 Thlr. 10 Sgr. (davon 1 Thlr. für Hartwig und 10 Sgr. für die Utgenannt); ungenannt 2 Sgr. 6 Pf.; C. 2 Thlr. (für Hartwig); in Summa 4 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. Hesekiel.

Halle, den 29. August 1826.

3.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle zc.

Julius. August 1826.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 21. Julius dem Bürstenmachermeister Riedrich eine F., Juliane Caroline. (Nr. 160.) — Den 25. dem Buchhändler Schwesche ein S., Carl Ferdinand. (Nr. 188.) — Den 1. August dem Seilermeister Schlüter ein S., Friedrich Louis. (Nr. 85.) — Den 10. dem Tuchmachermeister Tanzberger eine F., Caroline Christiane. (Nr. 993.) — Dem Mustikus Kunth ein S., Johann Gottfried Wilhelm. (Nr. 1062<sup>b</sup>.) — Den 11. ein unehel. Sohn. (Nr. 46.) — Den 17. ein unehel. S. (Nr. 45<sup>a</sup>.)

Ulrichsparochie: Den 11. August dem Waaremeister ein Sohn, Johann Friedrich Ludwig. (Nr. 1559.)

Mortsparochie: Den 10. August ein unehel. S. (Nr. 591.) — Den 18. dem Nagelschmiedegesellen Bruchardt eine F., Friederike Louise Wilhelmine. (Nr. 576.) — Ein unehel. Sohn. (Nr. 2141.) — Ein unehel. S. (Nr. 2231<sup>b</sup>.)

Katholische Kirche: Den 17. August dem Handarbeiter Hartnuß ein S., Johann Andreas Gottlieb. (Nr. 600.)

Glauch a: Den 13. August dem Tuchmagergesellen Sille ein S., Christian Friedrich Wilhelm. (Nr. 2005.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 27. August der Einwohner Schleicher mit A. L. Leopold.

Ulrichsparochie: Den 27. August der Dienstknecht Jämsch mit S. C. Erfurth. — Den 28. der Lohgerbermeister Marthestus mit S. S. C. Feldmann.

Glauch a: Den 24. August der Dekonom Grohmann mit Chr. D. verwittw. Franz geb. Glanther.

4

c) Ge

## c) Gestorbene.

**Marienparochie:** Den 23. August der Handlungsdiener Dähne, alt 22 J. 2 W. 3 T. Brustkrankheit. — Sophie Fiebecke aus Böttendorf, alt 24 J. Schlagfluß. — Den 24. ein unehel. S., alt 3 W. 4 T. Steckfluß. — Den 25. des Schneidemeisters Graue S., Christian Amron, alt 2 W. Krämpfe.

**Ulrichsparochie:** Den 23. August des Schuhmachers meisters Stolz S., Johann Friedrich Wilhelm Gottlob, alt 9 W. 3 W. 1 T. Zahnen. — Den 24. des Jägers Stolz S., Theodor Ferdinand, alt 8 W. 3 W. 1 T. Zahnen. — Den 26. des Lohnkutschers Treutsch S., Wilhelm Ferdinand, alt 5 W. 1 T. Magenverweichung.

**Moritzparochie:** Den 26. August des Landgerichtsraths Model S., Adolph Richard, alt 6 W. 1 W. 5 T. Krämpfe. — Des Handarbeiters Sachsse T., Marie Christiane Henriette, alt 2 W. 3 W. 5 T. Krämpfe.

**Neumarkt:** Den 21. August eine unehel. T., alt 2 W. Krämpfe. — Den 26. des Tuchmachermeisters Reichsbach Wittwe, alt 59 J. 5 W. 2 W. 4 T. Schlagfluß.

**Glauchau:** Den 19. August ein unehel. S., alt 2 W. 2 W. 4 T. Krämpfe. — Den 21. des Fischermehlers Hoffmann S., Johann Wilhelm Elias, alt 7 W. Zahnen. — Den 22. des Strumpfwirkergehilfen Biesacker Ehefrau, alt 44 J. 11 W. 2 W. 3 T. Muskelentzündung. — Den 25. des Tagelöhners Zimmerer Ehefrau, alt 47 J. 10 W. Schlagfluß. — Den 27. des Schiefer- und Ziegeldeckermeisters Opell Ehefrau, alt 41 J. 11 W. 3 W. Steckfluß.



4.

### Halleſcher Getreidepreis.

|              |              |        |         |        |       |
|--------------|--------------|--------|---------|--------|-------|
| Den 24. Aug. | Der Scheffel | Weizen | 1 Ethr. | 3 Sgr. | 9 Pf. |
|              |              | Roggen | —       | 26     | 3     |
|              |              | Gerſte | —       | 20     | —     |
|              |              | Hafer  | —       | 18     | 1     |
| Den 26. Aug. |              | Weizen | 1 Ethr. | 5 Sgr. | — Pf. |
|              |              | Roggen | —       | 26     | 3     |
|              |              | Gerſte | —       | 20     | —     |
|              |              | Hafer  | —       | 18     | 9     |
| Den 29. Aug. |              | Weizen | 1 Ethr. | 5 Sgr. | — Pf. |
|              |              | Roggen | —       | 26     | 3     |
|              |              | Gerſte | —       | 20     | —     |
|              |              | Hafer  | —       | 17     | 6     |

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. V. Wagnig.

### Bekanntmachungen.

Nachdem wegen Unzulänglichkeit des Nachlaſſes des allhier verſtorbenen Saamendändlers Christian Philipp R i f f e r zur Befriedigung ſeiner Gläubiger, das in der Allgemeinen Gerichtsordnung nachgelaſſene abgekürzte Concurs-Verfahren eingeleitet worden, unter den bekannten und zur Hebung kommenden Gläubigern auch wegen Vertheilung der Maſſe eine gütliche Vereinigung zu Stande gekommen, und da nach Verlauf von 4 Wochen mit der wirklichen Distribution der Maſſe verfahren werden ſoll, ſo wird ſolches den unbekanntem Gläubigern, welche zur Zeit des angebrochenen Unvermögens des Gemeinſchuldners ein Verrecht vor den bekannten Gläubigern auf die damals vorhandene Maſſe zu haben vermeinen ſollten, zur Wahrnehmung ihrer deſſalligen Gerechtfame hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Halle, den 11. Auguſt 1826.

Königl. Preuß. Landgericht.

Schwarz.

Den 2ten und 3ten September iſt Gelegenheit nach Berlin bey L a g e n in der großen Steinſtraße Nr. 162.

Anzeige. Die Beyträge zur Allgemeinen Wittwenkasse, so wie die Zeugnisse zur Aufnahme neuer Mitglieder, nehme ich bis 11ten September c. an. Die Pensionen zahle ich, wie gewöhnlich, aus.  
Halle, im August 1826.

Der Königl. Commissarius Dr. Willweber,

Nachdem ich die in hiesiger Klausstraße sub Nr. 881, dem sonstigen Müller'schen Hause, belegene Handlung des Kaufmanns Herrn C. W. Maasß von selbigem käuflich acquirirt habe, so verfehle ich nicht, einem geehrten Publikum mich mit allen Artikeln derselben, an Wein, Tabak, Brantwein, und allen sonstigen Materialwaaren, angelegentlichst zu empfehlen und um dessen Zutrauen zu bitten. Durch die reellste Bedienung, gepaart mit den billigsten Preisen, werde ich Besteres zu verdienen stets mein wichtigstes und angenehmstes Augenmerk seyn lassen. Halle, den 29. August 1826.

W. S. Polig.

Portorico in Rollen von ausgezeichneter Qualität  
à 12½ Sgr. pr. Pfd. bey

S. W. Rüprecht sen.

Den Empfang meiner diesjährigen Herbstsendung von ächten Haarlemer Blumenzwiebeln, bestehend in vorzüglich schöner und gesunder Waare, zeige ich hierdurch an, und verbinde damit die ergebene Bitte, Bestellungen hierauf baldigst einzugeben.

August Prasser.

Große Klausstraße Nr. 873.

Die Listen der 2ten Klasse 34ster Lotterie sind angekommen und können bey uns nachgesehen werden. Die Renovation der 2ten Klasse muß bis zum 8. September erfolgen.

Auch sind noch Kaufloose bey einem Jeden von uns Unterzeichneten zu bekommen.

Lehmann. Kunde.

## E i n l a d u n g.

Sonntag als den 3. Septbr. ist bey mir großer Gesellschaftstag mit Musik, dieses mache ich meinen hochzuverehrenden Gönnern und Freunden ergebenst bekannt.

Jr. Trautmann zur Breyhanschenke.

Künftigen Sonntag als den 3. Sept. soll das Erndtefest mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.

Wittwe Thiem e in Passendorf.

Da wegen ungünstiger Witterung am vergangenen Sonntag mein Erndtekranzfest nicht gefeyert werden konnte, so soll dasselbe nächsten Sonntag den 3. Sept. statt finden.

Siebigke zur Bergschenke in Eröllwitz.

Künftigen Sonntag, als den 3ten September, wird bey mir das Erndtefest mit Musik und Tanz gehalten, wozu ich ergebenst einlade.

Passendorf, den 29. August 1826.

Enderlein.

Kommenden Sonntag, den 3. September, soll ein Wett- oder Lämmchen-Lausen mit Musik und Tanz gehalten werden; für gute Getränke und gute Aufswartung werde ich sorgen.

Meißner in Böllberg.

Künftigen Sonntag, als den 3. September, soll bey mir eine Uhr ausgegeltet werden, wobey Musik gehalten wird; ich bitte um geneigten Zuspruch.

Der Gastwirth Büchner in Trotha.

Einem hochgeehrten Publikum wird hiermit ergebenst angezeigt, daß Freytag den 1sten September und Mittwoch den 6ten September auf der Diabensinsel Concert mit Janttscharenmusik gehalten werden soll.

Da ich die dem Rittergute Passendorf zugehörige Fischerey in Pacht habe, so warne ich hiermit einem Jeden, nicht zu angeln oder zu krebsen, weder in Zeichen noch in der Saale, von der gewesenen Wahl-Eiche an bis an die Schlettauer Gränze.

Christian Hoffmann, Fischermeister.

Auction. Künftigen Montag als den 4. Septem-  
ber c., Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, sollen in dem  
auf der Lucke sub Nr. 1386 belegenen Kaffeehause eine  
bedeutende Quantität gut conditionirte Meubles, als:  
Sopha's, große und kleine Tische, Schenktafeln, Gar-  
tenbänke, neue Polsterstühle, Schränke, Vertikaler, so  
wie auch zwey große gläserne Kronleuchter, eine Parthie  
gläserne und steinerne Bierflaschen, Orchester und viele  
Sachen mehr, an die Meistbietenden gegen gleich baare  
Bezahlung Veränderungshalber verauctionirt werden.  
Halle, den 29. August 1826. Holland.

Kutschwagen - Auction.

Zum bevorstehenden Viehmarkt, als den 11. Septem-  
ber c., Vormittags 10 Uhr, sollen in der auf der großen  
Steinstraße sub Nr. 128 belegenen Wagenfabrik eine  
Parthie eingetauschte noch ganz gute moderne Wagen, be-  
stehend aus einer zweyspännigen in 4 Federn hängenden  
halbverdeckten Chaise, einer dergleichen Jagdtroschke, ei-  
ner zweyspännigen Achsen-Chaise, einer leichten einspän-  
nigen Troschke ohne Verdeck und einen verdeckten Stuhl-  
sitz mit drey Federn u. dgl. m., an die Meistbietenden  
gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.  
Halle, den 29. August 1826.

Der Auctignator Holland.

Unterzeichnete ertheilt in und außer dem Hause gründ-  
lichen Unterricht in den neuen so beliebten Schweizer Ar-  
beiten, als: Halstrücker, Shawls, Strickbeutel u. s. w.,  
Dem hochgeehrtesten Publikum als auch den geehrtesten  
Eltern, welche es ihren Töchtern wollen erlernen lassen,  
empfehle ich diese unterhaltende Arbeit, da selbige in allen  
Farben, Schattirungen, als auch gestickt gefertigt wird.  
Auch nehme ich Bestellungen sowohl im Ganzen als ein-  
zeln an.

Louise Ebeling,

wohnhaft im Gasthof zur Sonne auf dem Neumarkt.

Künstliche Haararbeiten,  
als: Diadems, Guirlanden und einzelne Blumen, welche  
letztere sich zu Brustnadeln eignen, verfertigt und ertheilt  
darin Unterricht  
Louise Ebeling.

Nächsten Sonnabend den 2ten September früh 9 Uhe sollen die am Kirchsteiche in demselben gefundenen alten zum Theil noch ganz brauchbaren Röhren öffentlich dem Meistbietenden verkauft werden.

Hausverkauf. Theilungshalber wird das in den Neunhäusern Nr. 200 gelegene Wohnhaus nebst Zubehör auf den 6ten September d. J. früh 11 Uhr in meiner Wohnung zum freywilligen Verkauf gestellt, daher Kauf lustige sich alsdann vor mir einfinden und ihre Gebote abgeben können. Halle, den 29. August 1826.

Dr. Feiz.

Auction. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß auf den bevorstehenden

9ten October 1826

und folgende Tage, auf dem hiesigen Leihhause die Auction der verfallenen Pfänder, welche in den Monaten May, Junius, Julius und August im Jahre 1825 ver setzt und bis jetzt noch nicht erneuert worden, abgehalten werden wird.

Es werden daher alle diejenigen, die dergleichen bey uns haben, hiermit erinnert, solche vor Ablauf der bestimmten Frist, und zwar spätestens bis zum Freytag vor der angeetzten Auction, zu erneuern oder einzulösen, widrigenfalls die Pfänder gerichtlich verkauft werden.

Halle, den 28. August 1826.

L. Poinlous Erben,  
Inhaber eines Leihhauses hieselbst.

Das Haus Nr. 267 auf dem Sandberge ist aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber erhalten Auskunft Galtstraße im Schuchardt'schen Hause parterre.

Es steht Veränderungshalber ein neuer einspänniger Letterwagen zum Verkauf an der Schiffsaale in Nr. 1273.

Einem geehrtesten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich als Deutlermeister etablirt habe; meine Wohnung ist auf dem Grafewege im Hinterhause der Wittve Donner Nr. 872.

Sebastian Schöneberger.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das dem Weißgerbermeister Johann Carl Kohlemann zugehörige, auf 1200 Thlr. Courant nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte sub Nr. 2145 auf dem Strohhofe alhier belegene Wohnhaus, nebst Seitengebäude, Hof und Garten, Schuldenhalber subhastirer, und

der 30ste September c.

der 30ste October c.

der 30ste November c.

zu Bietungsterminen anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen um 10 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Oberlandesgerichts-Referendar von Lichtenberg, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solches Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenen Bietungsterminen aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypothekensbuche nicht konfirirenden Realprärendenten hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer ewigen Gerechtfame sich bis zum letzten Bietungstermine, und spätestens in diesem selbst, zu melden und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Abjudication damit gegen den neuen Besitzer, und in soweit sie das Grundstück betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Halle, den 4. August 1826.

Königl. Preuss. Landgericht.

Schwarz.

Der ehrliche Finder einer Brille mit brauner hölzerner Einfassung in einem ledernen Futterale, welche entweder in der Galgstraße oder im hiesigen Stadtschießgraben verloren worden ist, wird gebeten, sie gegen ein angemessenes Douceur in der Galgstraße Nr. 292 abzugeben.

In der großen Steinstraße Nr. 175 ist die obere Etage, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Kochgelegenheit, kleinen Boden, Mitgebrauch des Waschkauzes nebst Boden, an eine stille Familie zu Michaelis zu vermieten. **Werner.**

Ein Familienlogis von mehreren Stuben, desgleichen eins von 2 Stuben und Zubehör, ist von Michaelis an zu vermieten bey **Wiederer**, Galgstraße Nr. 321.

In der Galgstraße Nr. 315 ist eine Stube nebst Kammer an zwey stille Herren zu vermieten.

Im Gasthof zum drey Königen in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 978 sind mehrere Stuben und Kammern an einzelne Herren oder stille Familien zu vermieten.

In der kleinen Ulrichsstraße Nr. 998 ist ein Logis auf Michaelis zu vermieten.

Ein Logis von zwey Stuben, einer Kammer und Küche im Seitengebäude ist in der kleinen Ulrichsstraße von Michaelis an zu vermieten; nähere Nachricht giebt der Tuchscheerermeister **Herr Korn.**

Ein junges Frauenzimmer von gesetzten Jahren, das im Nähen und in der häuslichen Wirthschaft nicht unersfahren ist, wünscht zu Michaelis, in oder um Halle herum, als Hausmädchen oder Wirthschafterin ihr Unterkommen, und sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Gehalt. Das Nähere ist zu erfragen auf dem Neumarkt hinterm Wall Nr. 1113.

Da ich ein paar Jahre von hier abwesend war, und jetzt wieder anwesend bin, so ersuche ich ein geehrtes Publikum, mir wieder wie früher Ihr gütiges Zutrauen zu schenken.

**Perner**, Maurermeister;  
wohnhaft auf dem Strohhofe unsern dem Marktthore  
Nr. 2063.

Glinten- und Pfropfe von Kälberhaaren, mit Kostpapier überzogen, welche sich nicht entzünden, sind die Schnur von 50 Stück zu 1¼ Sgr. bey **D. J. Gerlach** zu haben.

---

 Todesanzeige.

Unser guter Sohn und Bruder, der Handlungsdienere Friedrich Gottlieb Ferdinand Dähne, entschlummerte am 23. August, um 5 Uhr Abends, an der Brustkrankheit sanft zu einem bessern Leben; nur wenige Tage nach seinem zwey und zwanzigsten vollendeten Lebensjahre. Kummervoll war sein kurzes Hierseyn, sein Krankentagelang und schmerzhaft, doch ruhig und ergebungsvoll sein Sterben. Tiefgebeugt zeigen wir diesen für uns so schmerzlichen Verlust theilnehmenden Freunden hierdurch ergebenst an, und danken herzlich denen, die in den schwersten Leidensstunden uns ihren Trost und ihren Beystand nicht versagten. Halle, den 26. August 1826.

Die Hinterbliebenen.

---

Gutfangende Berliner Zündhölzchen erhielt und erläßt das Tausend zu 3 $\frac{1}{2}$  und 5 Sgr., in Parthien noch etwas billiger,

M. Louis.

Papierhandlung am Frankensplatz.

---

Anzeige. Weiße Glasbrocken kauft der Glasermeister Mayer auf dem Neumarkte.

---

 Concert = Anzeige.

Da mir höhern Orts erlaubt worden, in den Puls verweiden (goldnen Egge) eine Schenkwirtschaft zu etabliren, so mache ich dieses mit dem ergebensten Bemerken hiermit dem hiesigen hochverehrten Publikum bekannt, daß ich Sonnabend als den 2ten September c. einen Einzugschmaus mit Musik geben, auch ein Wasser-Concert, durch gehörige Aufsicht für Unglücksfälle gesichert, veranstalten werde.

Durch prompte Bedienung und zur Befriedigung jedes mir das Zutrauen schenkenden Gastes habe ich nicht allein die Hoffnung, daß mir meine seitherigen Freunde und Gäste, sondern auch eine zahlreiche Gesellschaft das Vergnügen an diesem Tage verherrlichen werden.

Halle, den 30. August 1826.

Sunke, Gastwirth.

---